

Awareness

Hinweise für die Tagung »Care Leaving Forschung 2025: Teilhabe, Gerechtigkeit, Perspektiven«

1. Ziel und Leitbild

Auf der Tagung kommen Menschen mit vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven, Identitäten und Rollen zusammen. Ziel des Awareness-Konzepts ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Teilnehmenden wohl, sicher und respektiert fühlen, um einen offenen, wissenschaftlichen sowie wertschätzenden Austausch zu fördern.

Diskriminierung, grenzüberschreitendes Verhalten sowie jede Form von Gewalt haben auf der Tagung keinen Platz. Gemeinsam tragen wir als Teilnehmende, Beitragende und Veranstaltende dazu bei, einen diskriminierungssensiblen, möglichst barrierearmen und empowernden Rahmen zu gestalten.

2. Grundsätze der Awareness-Arbeit

- **Respekt und Konsens:** Jede Interaktion, auch verbaler oder körperlicher Natur, erfordert die Zustimmung aller beteiligten Personen.
- **Diskriminierungssensibilität:** Unterschiedliche Lebensrealitäten und Mehrfachdiskriminierungen (z. B. aufgrund von Herkunft, Geschlechtsidentität, Klassenzugehörigkeit, Care-Erfahrung, Behinderung, sexueller Orientierung etc.) werden aktiv mitgedacht und respektiert.
- **Schutz vulnerabler Gruppen:** Insbesondere Care Leaver*innen und andere marginalisierte Gruppen sollen darin bestärkt werden, ihre Perspektiven einzubringen. Fragen nach individuellen Care-Erfahrungen, Herkunft oder anderen biografischen Themen sollten nicht ohne ausdrückliches Angebot gestellt werden.
- **Barrierearme Teilhabe:** Wir bemühen uns Zugänge, Kommunikation und Infrastruktur so barrierearm wie möglich zu gestalten.
- **Verantwortungsübernahme:** Verantwortung für ein positives Miteinander liegt gemeinsam bei allen. Grenzverletzungen, Diskriminierung oder Ausschlüsse sollen angesprochen und bearbeitet werden.

3. Awareness-Ansprechpartner*innen

- Zwei Personen stehen an der Anmeldung bzw. dem Infodesk als **Awareness-Ansprechpartner*innen** zur Verfügung. Sie erkennen die Personen an ihren gelben Namensschildern.
- Sie nehmen **Anliegen oder Hinweise** auf Diskriminierung, Grenzverletzungen oder sonstiges Awareness-Themen vertraulich auf und reagieren entsprechend der Wünsche der betroffenen Person.
- Das Awareness-Team steht für **vertrauliche Gespräche**, Interventionen bei kritischen Situationen und als Ansprechstelle für Entlastung oder Rückzug zur Verfügung.
- Das Team ist **parteilich für Betroffene**, agiert nicht urteilend gegenüber Hilfesuchenden und dokumentiert Vorfälle nur auf Wunsch der Betroffenen, unter strikter Wahrung des Datenschutzes. Bei Bedarf begleiten sie Betroffene in den Ruheraum oder vermitteln **weiterführende Unterstützung**.

4. Infrastruktur und Unterstützung

- **Ruheraum:** Ein Ruheraum steht für Pausen, Rückzug, Gespräche und akute Entlastung offen.
- **Barriereinfos:** Infos zu Barrieren sowie Hinweise zu Wegen, Zugängen, Aufzügen sowie zu allergenfreien und vegetarisch/veganen Speisen werden zur Verfügung gestellt.
- **Kommunikation:** Alle Teilnehmenden werden zu Beginn auf das Awareness-Konzept hingewiesen.

5. Hinweise zum Umgang und Selbstverpflichtung

- **Achten Sie auf Ihre Sprache** (geschlechtergerecht, diskriminierungssensibel, inklusiv) und vermeiden Sie herabwürdigende oder ausschließende Formulierungen.
- **Respektieren Sie Selbstbezeichnungen** und die gewählten Pronomen anderer Personen. Bei Unsicherheit fragen Sie höflich nach.
- **Machen Sie sich eigene Privilegien bewusst** und achten Sie darauf, niemanden unbeabsichtigt zu marginalisieren oder zu übergehen.
- Sollte Ihnen auffallen, dass eine Person sich unwohl fühlt oder diskriminiert wird, **bieten Sie niedrigschwellig Hilfe an** und verweisen Sie ggf. an die Awareness-Ansprechpartner*innen.
- Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Verhalten eine Grenze überschritten hat, nehmen Sie Hinweise ernst, unterbrechen Sie ggf. das Gespräch und nutzen Sie das Awareness-Angebot, um über Ihr Verhalten zu reflektieren.

6. Vorgehen bei Vorfällen

- **Betroffene entscheiden selbst** über das weitere Vorgehen (z. B. Gespräch, Begleitung, Dokumentation, Vermittlung an externe Stellen/Notfallnummern).
- Es findet **keine Schuldzuweisung oder Bagatellisierung** statt; das subjektive Empfinden der Betroffenen steht im Vordergrund.
- Je nach Vorfall kann das Tagungsteam oder die Awareness-Ansprechpartner*innen Maßnahmen ergreifen (z. B. Gespräch mit Beteiligten, Aussprechen einer Verwarnung). Über ernsthafte Vorfälle wird ggf. die Tagungsleitung informiert.
- Alle **Gespräche erfolgen vertraulich**.

7. Kontakt und Erreichbarkeit

- Während der Tagung: **Awareness-Ansprechpartner*innen** an der Anmeldung bzw. dem Infodesk sowie per E-Mail an info@cls-studie.de.
- Vor und nach der Tagung: Kontaktmöglichkeit per E-Mail an das Organisationsteam unter info@cls-studie.de.

8. Wertschätzung unterschiedlicher Wissensstände und sprachliche Zugänglichkeit

Wir begrüßen die Vielfalt an Hintergründen, Expertisen, Perspektiven und Wissen der Teilnehmenden. Wissenschaftlicher Austausch lebt davon, dass Fragen gestellt, Verständnislücken benannt und Begriffe gemeinsam geklärt werden. Uns ist bewusst, dass im Bereich Care Leaving sowohl Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen oder politisch Engagierte mit unterschiedlichen Erfahrungen und Vokabular, Fachbegriffen oder Theoriebezügen zusammenkommen.

- **Fragen sind willkommen:** Es ist erwünscht, Rückfragen zu stellen oder um Erläuterung zu bitten, wenn Begriffe, Konzepte oder Prozesse nicht verständlich sind.
- **Keine Bewertung von Wissensständen:** Es gibt keine „falschen“ oder „bloßstellenden“ Fragen. Kommunikation auf Augenhöhe soll gefördert werden.
- **Sprachliche Sensibilität:** Beitragende werden gebeten, Abkürzungen und Fachbegriffe zu erklären oder niedrigschwellig zu halten. Wenn Unsicherheiten bestehen, kann um Wiederholung oder Erläuterung gebeten werden.
- **Ermutigung zum Nachfragen:** Wir möchten eine Atmosphäre schaffen, in der Nachfragen oder Nichtwissen als Beitrag zur gemeinsamen Verständigung wertgeschätzt werden.
- Sollten Sie das Gefühl haben, mit Inhalten oder Sprache überfordert zu sein, unterstützen die Awareness-Ansprechpartner*innen mit Erklärungen und durch Vermittlung in kleinere Gespräche.

9. Achtung und Offenheit für Namen und internationale Vielfalt

Unsere Tagung ist international und transdisziplinär ausgerichtet. Menschen aus verschiedenen Ländern, kulturellen Kontexten und mit unterschiedlichen Muttersprachen bringen vielfältige Namen, Ausdrucksweisen und Aussprachegewohnheiten mit. Wir empfinden diese **Vielfalt als Bereicherung** für unsere Zusammenarbeit.

- Uns ist bewusst, dass die Aussprache mancher Namen oder Begriffe ungewohnt sein kann. Es ist in Ordnung, respektvoll nach der gewünschten Aussprache oder Ansprache zu fragen.
- Gegenseitiges Üben und Nachfragen bei Namen verstehen wir als Zeichen von Wertschätzung und Respekt. Niemand sollte sich scheuen, um Wiederholung oder Korrektur zu bitten.

Hinweis: Dieses Awareness-Konzept ist als lebendiges Dokument zu verstehen. Feedback zur Umsetzung sowie Hinweise zur Verbesserung sind jederzeit willkommen.

Ihre Tagungsorganisation | CLS-Studie



Foto: Fallon Michael / Unsplash